

Der Kultursalon Koblenz lädt am 16. Dezember 2017 ins Kurfürstlichen Schloß. Eintritt frei !

Vom Charme der regionalen Industriekultur

Koblenz. An interessanten Industriedenkmälern ist unser Land nicht arm. Die Kombination von Denkmal und neuer Nutzung hat seinen Reiz. Sie sind ein Startschuss für einen neuen Tourismus. „Route Industriekultur Vierländereck“ könnte eine eigene Marke werden, behauptet Salonmoderatorin Petra Lötschert. Reisen zu Industrieanlagen vergangener Zeiten bieten neue Freizeitmöglichkeiten wie beeindruckende Panoramen. Der Kultursalon Koblenz stellt am Samstag, 16. Dezember von 17.30 bis 19 Uhr die schönsten Anlagen der Region bei freiem Eintritt vor. Einst architektonische Meisterleistungen, heute eine Zeitreise in eine vergangene Welt. Bad Ems bietet die Malbergbahn, ein unter Denkmalschutz stehende Standseilbahn mit Ems-Wasser betrieben ging 1887 in Betrieb und fuhr Gäste wie Einheimische auf den 260m hohen Malberg mit seiner ozonhaltigen guten Luft. Oben warten ein Hotel, ein Freizeitpark und ein Café neben dem

unnachahmlichen Ausblick auf die Landschaft des Lahntals. Dr. Günter Schlosser wird Einblick in die Geschichte der ältesten Steilbahn Deutschlands geben. Die Wollfabrik Moselkern, einst von Unternehmer Christian Haan 1811 erbaut, machte sich als Decken- und Flanellfabrik die Lohnmühle am Eltzbach zu Nutzen und deutschlandweit einen Namen. Spinnerei, Weberei und Färberei fanden sich unter einem Dach zusammen. 1920 gab es hier sogar eigenen elektrischen Strom, daran war die Eltz schuld. Seit 1993 still gestellt, steht dieses Dornröschen-Areal unter Denkmalschutz. Harald Linster von der Kulturgut eG stellt mit seinem Förderverein das Objekt auf neuen Wegen wieder instand. Wie das geht, verraten sie uns an diesem Abend. Die Nieverner Hütte bei Fachbach auf der Insel Oberau ist vielen ein Begriff. Hochöfen aus den letzten Jahrhunderten schauen immer noch idyllisch zwischen Bäumen hervor. Bereits 1671



Gehen Sie mit Salongründerin Petra Lötschert und ihren Talkgästen auf Entdeckungsreise.

Foto: Pedro Malinowski

wurde dieses Eisenhüttenwerk von drei Unternehmern gegründet. 1932 jedoch wurde das Eisenhüttenwerk geschlossen. Die Weltwirtschaftskrise hatte Gusseisen mit Stahl und Aluminium verdrängt. Die Gebrüder Birkelbach haben mit ihrem Heimatarchiv die Geschichte dieser magi-

schen Industrieinsel minutiös festgehalten und möchten diese Arbeit an junge Menschen weitergeben. Nachfolger gesucht! Die Stiftung Sayner Hütte hat mit ihrem Freundeskreis die Baukunst der frühen Industrieepoche denkmalpflegend festgehalten. Stolz ist man auf die Gießhalle eine tragende Gußeisenkonstruktion, die 2010 den Preis deutschen Industriebaukunst einheimste. Der Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus, der auch das Stadttheater und auch das Kurfürstliche Schloß in Koblenz erbaute, lies in Bendorf diese Eisenhütte errichten. Neben Bauei-

sen wurde Eisenkunstguss produziert. 1926 wurde dieses Eisenwerk stillgelegt und von der Stadt Bendorf 2004 aufgekauft, die das industrielle Kleinod mit der Stiftung Sayner Hütte und Vorstand Rehlinde Glöckner unter neuen Aspekten wieder zum Leben erweckt. In jene Industrieanlagen haben heute Kunst, Kultur, Freizeitsport und Entertainment Einzug gehalten. Gehen Sie mit Salongründerin Petra Lötschert und ihren Talkgästen auf Entdeckungsreise – tauchen Sie mit hinein in großartige architektonische Kulissen - am Samstag im Schloß. Eintritt frei.



Die Nieverner Hütte entstand 1671 auf der Lahninsel Oberau bei Fachbach